Die Zeitung des Steirischen Blasmusikverbandes
Jahrgang 19/Nr. 76 Mai 2020

# Johann

## … und wir spielen doch!

# Editorial

## „…und wir spielen doch!“

Wer hätte vor ein paar Monaten gedacht, dass es keine wöchentliche Musikprobe gibt, Frühlingskonzerte abgesagt werden müssen und die jährlichen Weckrufe zu Ostern und am 1. Mai ausfallen?
Wer hätte aber auch gedacht, dass sich trotz allem Blasmusiker per Videokonferenz zum gemeinsamen Musizieren verabreden oder sich mit einem dementsprechenden Sicherheitsabstand rund um Altenheime aufstellen, um den Bewohnern ein paar glückliche Minuten zu bescheren?
Trotz all der Einschränkungen hat sich gezeigt, dass Musikvereine sehr rasch die Vorteile digitaler Lösungen für ihre eigenen Zwecke erkannt haben. Sitzungen werden mittlerweile per Videokonferenz abgehalten und Image-Videos gemeinsam gestaltet, um auch weiterhin in Kontakt zu bleiben.
Das Schönste ist jedoch, dass sich Musikvereine Gedanken darüber machen, wie sie auch weiterhin das machen können, warum wir alle eigentlich Blasmusiker geworden sind: der Bevölkerung mit unserer Musik Freude bereiten.

*Musik mag vielleicht nicht systemrelevant sein,*
*aber sie ist wichtig für unsere Seele!*

In dieser Ausgabe werden vor allem Aspekte der Digitalisierung angesprochen, die auch wir als Blasmusiker für unsere Zwecke, abseits der aktuellen Einschränkungen, nutzen können. So haben wir uns bemüht, dass wir für viele Fachbereiche online-Möglichkeiten recherchieren, testen und dementsprechend aufbereiten. Ein qualitativer Videozusammenschnitt kann z.B. jederzeit zur Gewinnung von Jungmusikern erstellt werden und die Bandbreite weiterer Möglichkeiten ist schier grenzenlos.
Abschließend möchte ich ein paar persönliche Worte anbringen. Ich bin wirklich begeistert, mit welchem Ideenreichtum Musikvereine trotz aller Schwierigkeiten die breite Öffentlichkeit mit Musik und Freude „versorgen“, sei es über Einspielungen aus Fahrzeugen am Ostersonntag, über Videobotschaften und viele weitere Aktivitäten. Ich verneige mich vor eurem hohen sozialen Engagement, ich danke euch von ganzem Herzen dafür - und wir spielen doch!
In Freude auf ein baldiges persönliches Wiedersehen und viel Spaß beim Lesen!

*Rainer Schabereiter*

## Aktuelle Informationen des Landesvorstandes

Der Landesvorstand des Steirischen Blasmusikverbandes hat seine Landesvorstandssitzung am 24. April 2020 in Form einer Videokonferenz abgehalten. Hier die wesentlichsten Informationen über Terminverschiebungen.

### Veranstaltungen:

**Generalversammlung 2020**
5. September 2020 in Bruck/Mur. Eine finale Entscheidung über die Durchführung wird Mitte Juli getroffen.

**Landesmusikfest**
26. Oktober 2020: Festgottesdienst „70 Jahre Steirischer Blasmusikverband“ im Stift Rein gemeinsam mit der Klangwolke am Nationalfeiertag.
4. Juli 2021: Landesmusikfest mit dem „Konzert der 1000 Juniors“ und dem „Fest der Regionen“ in der Grazer Stadthalle.
20. Juli 2021: Konzert des LJBO Steiermark auf den Kasematten in Graz.

**Landeswettbewerb BIG GIG**
**(Musik in kleinen Gruppen)**
Dieser wird abgesagt und erst 2022 wieder stattfinden. Jene Musikbezirke, die ihren Bezirkswettbewerb dennoch abhalten möchten, können dies in Hinblick auf die Förderung von Ensembles, die sich bereits vorbereitet haben, auch ohne Landeswettbewerb gerne tun.

**Leistungsabzeichen**
Prüfung zum LAZ in Gold am 11. Juli 2020 wurde abgesagt.
Prüfung zum LAZ in Gold am 7. November 2020 bleibt vorerst bestehen.
Es ergeht die Empfehlung an alle Musikbezirke, LAZ-Prüfungen auf 2021 zu verschieben.

**Empfang für die Absolventen des Leistungsabzeichens in Gold**
Dieser wurde abgesagt. Ein neuer Termin wird für 2021 festgelegt.

**Verleihung des „Blasmusik-Panthers“ und der „Robert-Stolz-Medaille“**
Der Festakt wurde vom Land Steiermark abgesagt, möglicherweise wird es einen Ersatztermin im Herbst 2020 geben.

**Marschmusikbewertungen**
Die meisten mussten abgesagt werden, manche Herbsttermine sind noch in Diskussion.

**Konzertwertungsspiele**
Sämtliche Konzertwertungen sind bis auf Weiteres abgesagt.

# Vorwort des Landes-obmannes

Im letzten Bericht konnte ich noch auf ein arbeitsreiches Jahr 2020 mit vielen Veranstaltungen vorausschauen.

Nunmehr haben uns die Ereignisse und vor allem viele Einschränkungen fest im Griff. Die Blasmusik, wie wir sie kennen und lieben, ist seit Mitte März zum Erliegen gekommen. Proben und Auftritte unserer Musikkapellen mussten abgesagt werden, ebenso Verbandsveranstaltungen wie Konzert- und Marschwertungen, Bezirksmusikfeste, LAZ-Prüfungen, generell alle Zusammenkünfte in irgendeiner Form finden nicht statt. Besonders schmerzlich für den Steirischen Blasmusikverband ist die Absage des Landesmusikfestes, welches für den 16. und 17. Mai in Graz geplant war. „70 Jahre Steirischer Blasmusikverband" wird daher im Wesentlichen nächstes Jahr „nachgefeiert" werden.

Die Aktivitäten sind natürlich nicht vollständig zum Erliegen gekommen. Wenn man die sozialen Medien verfolgt, gibt es sehr viele kreative Ideen und auch bereits viele Onlineangebote von Hilfestellungen und Schulungen.

Mit 30. April 2020 ist das Auslaufen der Verordnung der Bundesregierung datiert, welche uns Ausgangsbeschränkungen und vor allem das Zusammenkommen in jeglicher Form untersagt hat. Es bleiben aber aus heutiger Sicht voraussichtlich Veranstaltungsverbote bis Ende Juni und jene für größere Veranstaltungen bis Ende August in Kraft. Dort, wo die grundsätzlichen Veranstaltungsverbote nicht mehr greifen, sind trotzdem viele Fragen offen, wie die genauen Rahmenbedingungen ausschauen und dann umgesetzt werden können oder wie mit den notwendigen Hygienebestimmungen trotzdem etwas stattfinden könnte.

Immer wieder wird kolportiert, dass der Umgang mit Blasinstrumenten besonders problematisch sei, sogar der Begriff „Virenschleuder" wurde dabei benutzt. Tatsache ist, dass dem nicht so ist. Wir haben bereits eine seriöse Fachexpertise vorliegen, die belegt, dass kein Luftausstoß bei diesen Instrumenten messbar ist, der über das kräftige, ruhige Atmen hinausgeht. Husten und Niesen haben eine um ein Vielfaches größere Reichweite. Daher hoffen wir auch, dass die verantwortlichen Stellen in ihren Vorschriften diese Fakten berücksichtigen werden und ein (vorsichtiges) „Hochfahren" des Kulturbetriebes im Bereich der Blasmusik bald wieder möglich sein wird.
Leider gibt es derzeit noch viel mehr Fragen als Antworten und wir alle stehen besonders bei Planungen für den Herbst großen Unsicherheiten gegenüber. Es laufen unterschiedliche Lobbying-Initiativen, um rascher Klarheit über die zeitliche Abfolge und die Rahmenbedingungen zu erlangen. Beispielsweise hat der ÖBV der Bundesregierung die Situation der Blasmusik dargestellt und der Österreichische Musikrat interveniert für die Beantwortung der brennendsten Fragen. Sobald gesicherte Fakten über weitere Möglichkeiten vorliegen, werden diese unmittelbar allen Musikvereinen weitergeleitet.

Es bleibt, sich derzeit in Geduld zu üben, zu hoffen, dass die Statistiken noch besser werden und dann stabil bleiben, damit das gesamte soziale Leben wieder in gewohnten Bahnen laufen kann. In der Zwischenzeit können wir alle nur zur Einhaltung der Maßnahmen beitragen.

Alles Gute weiterhin und hoffentlich auf ein baldiges gemeinsames blasmusikalisches Erlebnis.

*Herzliche Grüße*
*Erich Riegler, Landesobmann*

---

**Informationen zur COVID-19 Problematik:**

Informationsaussendungen zu den Verordnungen und deren Auswirkungen auf die Blasmusik werden ständig aktualisiert: **https://www.blasmusik-verband.at/aktuelles/covid19/**

Blasmusik Steiermark

---

**Impressum | Herausgeber/Medieninhaber:** Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7, office@blasmusik-verband.at, Chefredakteur: Rainer Schabereiter

**Layout und Druck:** Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.

Sämtliche Formulierungen gelten gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Das Land Steiermark Gefördert aus Mitteln des Landes Steiermark.

**Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe:**
**12. Juni 2020**

# Das Blasmusik-WIKI

## Wenn guter Rat nicht teuer ist

**Was verbirgt sich hinter dem Wort „WIKI", das uns alle mehr oder weniger an eine bekannte Figur aus einer Zeichentrickserie für Kinder erinnert? Das Blasmusik-WIKI ist eine ideale Möglichkeit, rasch und vor allem gratis zu fundierten Informationen über unser liebstes Hobby zu gelangen.**

Foto: © (Quelle: Pixabay)

Das Wort *Wiki* stammt aus dem Hawaiianischen und bedeutet so viel wie „schnell". Denkt man an den berühmtesten Vertreter, die Internetseite **Wikipedia,** weiß man, dass man sich wirklich schnell über unterschiedliche Inhalte informieren kann.

### Entwicklung

2014 hat der Landesvorstand des Steirischen Blasmusikverbandes mit der Zukunftswerkstatt „Tradition mit Zukunft" einen Arbeitsschwerpunkt gestartet, um langfristig Antworten auf aktuelle Entwicklungen wie die Änderung der Kommunikationswege, geänderte Interessen der Jugend oder neue Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zu finden, damit wir auch weiterhin das machen können, was wir am liebsten tun: in der Gemeinschaft musizieren, Veranstaltungen musikalisch gestalten und in unseren Heimatgemeinden sowie in der ganzen Steiermark für unser musikalisches Können Zuspruch bekommen.

Ein Ergebnis daraus war der Wunsch von Musikvereinen, eine Plattform zu bekommen, auf der alle rechtlichen und organisatorischen Regelwerke und Anleitungen der Vereinsarbeit zentral abrufbar sind.

Im Frühling 2019 wurde schließlich nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten das „Blasmusik-WIKI" veröffentlicht. Viele tausend Seiten an Material mussten gesichtet, aufbereitet und online gestellt werden. Die Notwendigkeit einer solchen Plattform wurde auch vom Österreichischen Blasmusikverband wahrgenommen und so wächst diese steirische Idee stetig um spezifische Richtlinien, auch aus den anderen Bundesländern.

### Wissensmanagement

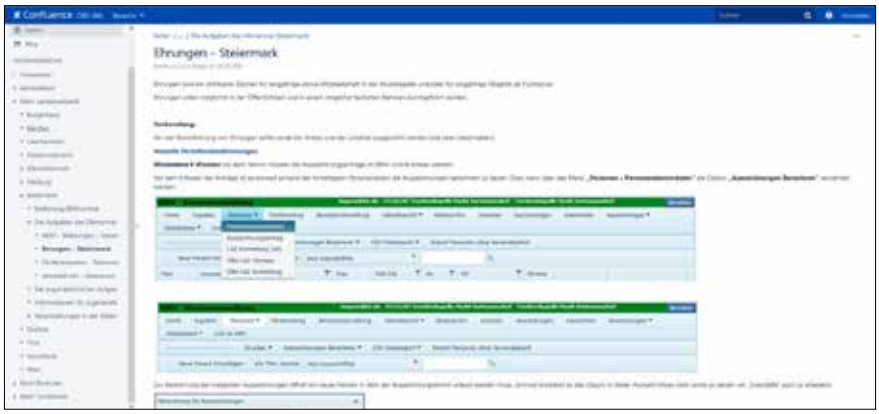
Gerade in der Vereinsarbeit ist Wissensmanagement sehr wichtig. Obleute, Kapellmeister, Schriftführer und Medienverantwortliche verfügen über unterschiedliches Wissen, das durch die Erfahrungen jahrelanger ehrenamtlicher Arbeit, aber vor allem auch durch das Einbinden beruflicher Kenntnisse laufend wächst. Durch die Bündelung des Wissens jeder einzelnen Person in einer offenen Plattform erhält man einen massiven Mehrwert für die Vereinsarbeit in der Blasmusik im Gesamten. Besonders dann, wenn ein neuer Funktionär ein Amt übernimmt, ist die Verunsicherung groß, welche Arbeiten auf einen zukommen und welche rechtlichen Rahmenbedingungen es zu beachten gilt.

### Inhalte

Im Blasmusik-WIKI werden unter anderem genau diese Fragestellungen beantwortet: Wie organisiere ich eine Veranstaltung? Wie sieht eine Einladung zu einer Jahreshauptversammlung aus? Wer ist Ansprechpartner auf Behördenebene?

Folgende Hauptthemen finden sich aktuell auf der Plattform:

- Aufgaben der Obleute im Jahreslauf
- Informationen und Unterlagen für Finanzreferenten
- Informationen und Unterlagen für Schriftführer
- Rechtliche Informationen für Jugendreferenten
- Veranstaltungsleitfaden



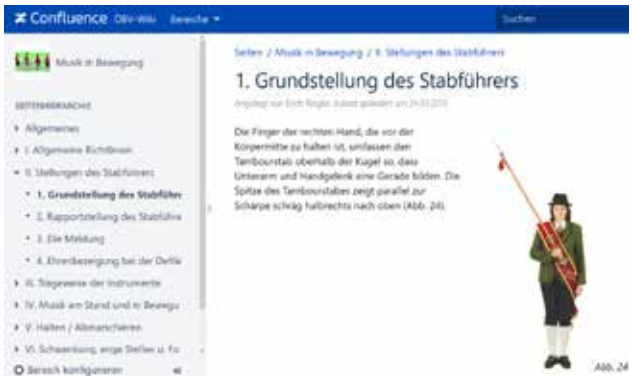

Mit einem Klick auf die jeweilige Seite öffnen sich Unterseiten, auf denen viele relevante Themen zusammengetragen worden sind. So findet man beim Veranstaltungsleitfaden beispielsweise Checklisten für allgemeine Fragestellungen zur Planung einer Veranstaltung, aber auch alle Detailverordnungen, die in der Steiermark von Gültigkeit sind.
Gerade wenn man das erste Mal eine Veranstaltung organisiert und sich Fragen stellt, ob etwa ein Rettungsdienst gebraucht wird oder welche Behörde wofür zuständig ist, kann man sich langwieriges Suchen und Nachfragen ersparen und einfach auf die Daten im Blasmusik-WIKI zurückgreifen. Dies gilt auch für viele Aufgaben, die im Jahreslauf nur einmalig zu erledigen sind und deren Ablauf man gerne vergisst. Als Beispiel seien hier die Unterpunkte der Aufgaben von Obleuten genannt:

- AKM - Meldungen
- Ehrungen
- Förderansuchen
- Jahresbericht
- Jahreshauptversammlung
- Durchführung von Wahlen

Wie lange vor Neuwahlen muss der Wahlvorschlag wo genau hinterlegt sein? Wie ist der Ablauf bei der Wahl selbst? Oder wie und bis wann ist das Förderansuchen an das Land zu stellen?

## Musik in Bewegung

Auch auf derselben Plattform befindet sich als besonderes Service für alle Interessierten die aktuelle Ausgabe der Schulungs- und Informationsmaterialen aus dem Buch „Musik in Bewegung" nach der 7. Auflage. Damit sind für alle Stabführer und auch für alle Musiker die notwendigen Unterlagen stets aktuell und direkt griffbereit. Notwendige Änderungen oder Ergänzungen können schnell publiziert werden und stehen somit unmittelbar zur Verfügung.




## Das WIKI wächst

Das Blasmusik-WIKI ist ein Wissensspeicher und versteht sich als Work in Progress - es wird ständig erweitert. Es stellt eine Sammlung von Good-Practice-Beispielen dar, die von Blasmusikern für Blasmusiker erstellt und laufend ergänzt wird. Wer blasmusikalische Fragen hat, wird hier mit Sicherheit fündig.

**https://wiki.blasmusik.at**

*Gernot Hauswirth*

# Konzerte 2.0 (??????)

**Die Zeiten der Ausgangsbeschränkungen und Versammlungsverbote, die die bisher gewohnten wöchentlichen Musikproben und die vielen Frühjahrskonzerte unmöglich machten, waren der Startschuss für eine etwas andere Art von musikalischen Auftritten. Neben den vielen Balkon- bzw. Wohnzimmerkonzerten wurden Wege gefunden, die räumliche Distanz zu überwinden und trotz Kontaktverbot gemeinsam in Gruppen miteinander zu musizieren.**

Mit dem Einsatz von ein wenig Technik samt dem Drehen eigener Videos von zu Hause aus gelang es Ensembles unterschiedlichster Genres, einen Klangkörper zu erzeugen, der an das gemeinsame Spielen vor der „Corona-Krise" erinnert. Auch Blasmusikkapellen gaben Hörproben zum Besten und zeigten so neue Möglichkeiten auf, den Verein nach außen zu präsentieren.
Mit ein paar Tipps und Tricks gelingt auch euch das Erstellen solcher Videos - und das schnell und einfach.

## „Kochrezept" für ein Heimvideo

Grundsätzlich tun sich zu Beginn viele Fragen auf:
Wie bereite ich mich am besten auf die Videoaufnahme vor? Welche Hardwareanforderungen müssen mindestens erfüllt werden, um die Aufnahmen machen zu können? Wie nehme ich mein Video auf, damit es zur Weiterverarbeitung verwendet werden kann? Wie soll ich die Videos intern am besten transferieren? Mit welcher Software kann ich die Videos bearbeiten? Muss ich auch den Sound noch extra bearbeiten? Und ganz wichtig: Wie sorge ich für gute Intonation, Stimmung usw.?

## 1. Schritt – Vorbereitung

Bevor man mit dem Filmen beginnt, ist es sehr wichtig, dass es eine (und zwar genau eine) kompetente Ansprechperson gibt, die das Projekt übernimmt, koordiniert und dann auch zu Ende bringt. In diesem Fall gilt das Sprichwort: „Viele Köche verderben den Brei". Diese Person muss nicht gezwungenermaßen auch das Schneiden der Videos übernehmen, sondern soll sich auf die musikalische Leitung konzentrieren und im besten Fall Erfahrung im Aufnehmen von Musik mitbringen.
Dieser „Aufnahmeleiter" legt in weiterer Folge dann auch fest, nach welcher Referenz das Stück von den Musikern aufgenommen werden soll. Hier gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

- „Mitspielen" mit einer Audioaufnahme, die die Musiker während dem Drehen ihrer Videos mit Kopfhörer verfolgen
- Vorgabe eines Tempos, nach dem jeder Musiker das Stück mittels Metronom aufnimmt

Bei beiden Varianten empfiehlt es sich, dass man nur auf einem Ohr die Aufnahme bzw. das Klicken des Metronoms hört, sodass man auch sein eigenes Spielen gut wahrnehmen kann. Diese Technik wird für die meisten zu Beginn etwas ungewohnt sein und muss auf alle Fälle auch gut geprobt werden, da vor allem das Halten des Tempos dann später für das Zusammenfügen der Videos das Wichtigste ist. Weiters sollte auch ein Stimmgerät verwendet werden, damit eine gute Intonation möglich ist. Der Aufnahmeleiter gibt dafür die Stimmfrequenz vor (z.B. 442Hz).
Dies alles zeigt, dass es sich für ungeübte Vereine zunächst empfiehlt, für ein Video mit einer „fertigen" Aufnahme mitzuspielen, denn um wirklich musikalische Qualität zu erzeugen, bedarf es viel an Erfahrung, technischer Ausstattung, musikalischem und vor allem technischem Können.

## 2. Schritt – Aufnahme

Seid ihr nun gut mit eurer jeweiligen Referenzmethode vorbereitet, könnt ihr auch gleich mit dem Aufnehmen beginnen. Dazu wird nicht mehr als ein zeitgemäßes Smartphone gebraucht. Mit einer Qualität von 720p wird bereits eine brauchbare Klangqualität gewährleistet und die Videos sind nicht übermäßig speicherintensiv. Überprüft dabei auch, dass das Mikrophon nicht verdeckt ist.
Damit ein Übersteuern unterbunden wird, ist es auch wichtig, einen passenden Abstand zum Smartphone zu halten. Dieser ist von Instrument zu Instrument verschieden und kann mittels weniger Testläufe selbst herausgefunden werden. Ist die passende Position für das Smartphone gefunden, kann das Aufnehmen beginnen.

## 3. Schritt – Videotransfer

Nach der Aufnahme ist es wichtig, die Videoqualität auch beim Senden beizubehalten. Mit Tools wie Dropbox **(www.dropbox.com)** oder WeTransfer **(www.wetransfer.com)** erfolgt das Schicken der Videos ohne Qualitätsverlust.
Wichtig: WhatsApp, Facebook oder andere Messenger sind hier auf keinen Fall zu empfehlen, da die Videos beim Versenden komprimiert werden.

## 4. Schritt – Zusammenfügen und Bearbeiten

Nachdem nun alle Musiker die Videos aufgenommen und an die zuständige Person geschickt haben, die das Schneiden

übernimmt, kann diese auch schon mit dem Zusammenfügen der Videos starten.
Bei der großen Auswahl von Video- und Audiobearbeitungsprogrammen verliert man schnell den Überblick. Folgende Übersicht soll die Auswahl der passenden Software erleichtern und gibt die dafür empfohlenen Hardwareanforderungen an:

| | Videobearbeitung | |
|---|---|---|
| | kostenlos | kostenpflichtig |
| **Windows** | MAGIX Video deluxe, DaVinci Resolve | Adobe Premiere Pro |
| **MacOS** | Apple iMovie, DaVinci Resolve | Final Cut Pro X |

| | Audiobearbeitung | |
|---|---|---|
| | kostenlos | kostenpflichtig |
| **Windows** | Adobe Audition 3.0, Audacity | Adobe Audition Pro |
| **MacOS** | Audacity, Ocenaudio | Logic Pro X |

| | |
|---|---|
| Prozessor: | Intel Core i5-10210U |
| Arbeitsspeicher: | 16 GB |
| Grafikkarte: | NVIDIA GeForce RTX 2060 |
| Bildschirmauflösung: | 1920 x 1080 Pixel (Full HD) |
| Festplattenspeicher: | ca. 20 GB verfügbar |
| Festplattentyp: | SSD |

Nach dem Import des jeweiligen Videos ist es bei den meisten Videobearbeitungsprogrammen möglich, neben der Video- auch die Tonspur separat zu bearbeiten. Wählt man ein solches, ist keine weitere Audiobearbeitungssoftware notwendig. Bei der Bearbeitung der Tonspur bieten sich Effekte wie Hall (Reverb) und diverse Kompressoren an, welche die Tonqualität steigern. Einige Voreinstellungen (Presets) können bereits geladen werden und die einzelnen Parameter wie Raumgröße, Dämpfung oder Halligkeit dabei auch noch nachjustiert werden.
Nach dem Anpassen der Tonqualität muss jedes importierte Video auch noch an die richtige Stelle verschoben werden, an der es später erscheinen soll. Dies passiert unter den Bildausschnitt-Einstellungen, wo man die Größe des jeweiligen Videos verändern und am Gesamtscreen positionieren kann. Abschließend müssen alle Videos noch zeitlich synchron angeordnet werden. Das fällt leichter, wenn man bei der Ausrichtung mit den Rhythmusinstrumenten startet und sich Video für Video zu den Melodiestimmen durcharbeitet. Im letzten Schritt braucht man das Video nur noch in einem üblichen Videoformat exportieren (z.B. AVI, MP4, MOV).
Viel Spaß beim Ausprobieren!

*Markus Stradner*

Foto: © (Quelle: Pixabay)

# App gefällig? Oder doch lieber #FridaysForMusic?

**Das Üben zuhause ist nicht immer einfach. Das Marschbuch ist durchgespielt, die Konzertmappe auch. Bleiben noch die Kirchenstücke. Spielt man diese alleine, wirkt vielleicht alles ein wenig seltsam. Das muss nicht sein – es gibt genug Hilfe aus dem Internet.**

## #FridaysForMusic

Seit 20. März postet der Steirische Blasmusikverband auf seiner Homepage **(www.blasmusik-verband.at)** jeden Freitag unter dem Hashtag #FridaysForMusic Ressourcen, die das Üben zuhause abwechslungsreicher gestalten können.
Es geht uns darum, neue Wege zu zeigen oder auch neue Ideen zu vermitteln. Es gab bereits Playalongs von S. Andraschek und dem Musikverlag Maximilian Pinter, Einspielübungen von R. Summerer, Duos, Trios und Quartette von K. Promitzer, Atemübungen von W. Berghold und einiges mehr. Vielfalt und Abwechslung sind unser Ziel und auch ein wenig Herausforderung, denn wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein.

## 100 Apps für den Unterricht an Musik- und Kunstschulen

Benedikt Plößnig und Jasmin Wallner haben auf ihrer Website eine Seite eingerichtet, die Apps präsentiert, die beim Üben und Unterrichten helfen können:
**https://sax4beginner.at/appblog/**

Um den Überblick nicht zu verlieren, stellen sie in regelmäßigen Abständen einzelne Apps vor:

## Kostprobe gefällig?

**Soundcorset (https://soundcorset.com/)** ist zugleich Stimmgerät und Metronom. Mit dem integrierten Speed Trainer wird z.B. das Üben von schwierigen Stellen erleichtert. Durch die Aufnahmefunktion kann man sich das gespielte Stück auch mit Metrum nachträglich anhören und erkennen, wo man nicht in der Time gewesen ist, und somit die technische Ausführung einfach, aber wirksam perfektionieren.

**Musicspeedchanger (https://musicspeedchanger.com/)** ist eine Anwendung, mit der man das Tempo einer Aufnahme verändern kann, wodurch es möglich wird, eigene Playalongs zu gestalten. Den Prozessionsmarsch in vierfachem Tempo? Ganz einfach. Eine technisch schwierige Stelle langsam beginnen und im Tempo immer mehr steigern? Kein Problem.

## Playlist erstellen

Abschließend ein genauso einfacher wie kreativer Tipp vom Jugendblasorchester Don Bosco: Die Stücke des Marschbuchs als Playlist auf YouTube oder Spotify erstellen und dazu spielen. Dann ist man beim Spielen nicht alleine und es macht auch mehr Spaß.
Viele pfiffige Kapellmeister nutzen diese Möglichkeit schon seit vielen Jahren zur Konzertvorbereitung, die jetzt mehr denn je zur Motivation eines Orchesters zu empfehlen ist. Aber Achtung: Ohrwurmgefahr.

*Elke Höfler*

# Praxisbeispiel – der MV Heilbrunn geht neue Wege

**Anfang März ist für den MV Heilbrunn jedes Jahr die Zeit, in der die Proben nach der Winterpause wieder losgehen. So war am 6. März der erste Termin, um die Stücke für die anstehenden Auftritte kennen zu lernen. Es sollte der Auftakt für ein tolles musikalisches Jahr sein – oder etwa doch nicht?**

Bedingt durch Ausgangsbeschränkungen wurden kurz darauf alle Zusammenkünfte bis auf Weiteres abgesagt. So musste auch der alljährliche Osterweckruf, bei dem der Verein die örtliche Bevölkerung mit einem musikalischen Gruß in den Ostersonntag begleitet, ausfallen.
Die Enttäuschung war groß, denn es hatten sich doch alle schon auf die bevorstehenden Proben und den Osterweckruf gefreut. Da kam die Idee des Kpm.-Stv. gerade richtig:

**Wenn wir nicht zur Musikprobe gehen können, holen wir sie eben zu uns nach Hause!**

Gesagt getan: Kpm. Josef Bratl nahm in den darauffolgenden Tagen ein Video auf, in dem er den „47er Regimentsmarsch" für seine Musiker dirigierte. Am nächsten Freitag wurde die Probe zur gewohnten Zeit (19.30 Uhr) an einem ungewohnten Ort gestartet, nämlich für jeden bei sich zu Hause. Danach gab es ein virtuelles Meeting, um auch die Kameradschaft zu pflegen. Die dabei entstandenen Videos hat Klaus Bauernhofer dann zusammengefügt. Die vielen positiven Rückmeldungen auf das erste Video haben Mut gemacht. So wurde in den nächsten Tagen noch mehr gemeinsam eingespielt. Der Erhalt des Brauchtums ist dem MV Heilbrunn ein besonderes Anliegen. So wurde z.B. das Osterlied am Ostersonntag seit 1923 jedes Jahr - selbst in Kriegszeiten - gespielt. Diese Tradition wurde auch 2020 fortgesetzt, wenn auch die Ostergrüße dieses Mal virtuell überbracht worden sind.
Musik verbindet, gibt Kraft und Lebensfreude, auch in nicht so guten Zeiten. Freundschaften bleiben auch über die direkte Begegnung hinaus bestehen.

*MV Heilbrunn*

PS: Seid gespannt auf die nächsten Videos!
Hier geht es zu den Videos:

# Videokonferenztools im Vergleich

**Videokonferenztools erleben gerade einen wahren Hype, sind jedoch auch abseits aller Krisen sehr nützlich. Zoom, Jitsi, Webex, Skype, BigBlueButton, WhatsApp: die Namen sind kreativ, doch was steckt dahinter?**

Nur weil Treffen, Sitzungen und Proben im klassischen Sinn nicht möglich sind, heißt das nicht, dass die Blasmusik schläft. Statt realer setzt man auf virtuelle Treffen. Mittlerweile gibt es zahlreiche Anbieter - welchen sollte man wählen? Wir können die Frage nicht beantworten, weil ganz individuell entschieden werden muss, haben uns aber unterschiedliche angesehen.

## BigBlueButton

**https://bigbluebutton.org**
BigBlueButton ist ein Produkt, das sich seit Jahren stabil am Markt hält. Man kann es bei ausreichend Rechnerleistung auch auf einem eigenen Server installieren. Für die Teilnehmenden erfolgt dann die Nutzung direkt über den Browser. Die einladende Person (Host) muss sich auf der Plattform von BigBlueButton kostenfrei registrieren, sie kann den Raum für Externe auch mit einem Passwort schützen. Das Meeting kann aufgezeichnet und das Video anschließend mit anderen geteilt werden.

- **Vorteile:** BigBlueButton achtet auf die Einhaltung der DSGVO; sehr einfach zu bedienen; begleitender Chat ist möglich; eigener Bildschirm kann mit anderen geteilt werden, um eine Präsentation oder die Tagesordnung zu zeigen oder auch Dokumente durchzusprechen.
- **Nachteile:** Die Tonqualität ist nicht durchgängig optimal.

## Jitsi Meet

**https://desktop.jitsi.org/**
**https://jitsi.org/jitsi-meet/**
Jitsi ist eine freie Anwendung, die relativ neu am Markt ist. Man kann sie sowohl am Smartphone (Download der App) als auch im Browser nutzen. Die einladende Person muss Jitsi auf dem Computer installieren, über Jitsi Meet kann ein Meeting auch direkt ohne Installation gestartet werden.

- **Vorteile:** Alle können ohne Anmeldung teilnehmen; die Handhabung ist einfach; Bildschirm kann geteilt werden; DSGVO-konform und werbefrei.
- **Nachteile:** Das Einrichten von Jitsi ist aufwändig; es ist sehr ressourcenintensiv (evtl. Probleme bei älteren Computern); Bildqualität ist nicht optimal; jede (fremde) Person, die den gewählten Raumnamen kennt, kann teilnehmen.

## Skype

**https://www.skype.com**
Skype ist beinahe ein Klassiker und gehört zum Microsoft-Monopol. Alle Teilnehmer brauchen einen Microsoft- bzw. Skype-Account. Die Anwendung wird am Computer installiert oder im Browser direkt genutzt. Bei Videokonferenzen sind **max. 25 Personen** möglich.

- **Vorteile:** sehr einfach zu bedienen; begleitender Chat ist möglich; Bildschirm kann geteilt werden.
- **Nachteile:** Alle brauchen einen Microsoft- oder Skype-Account; Anwendung funktioniert nicht am Smartphone.

## MS Teams

**https://www.microsoft.com/de-at/microsoft-365/microsoft-teams/download-app**
Microsoft Teams ist Teil von Office 365 und eine – gerade an Schulen – beliebte Lösung. Die Anwendung wird am Computer installiert oder direkt im Browser bzw. am Smartphone (Installation der App) genutzt. Die einladende Person muss einen MS-Teams-Account besitzen und eröffnet das Meeting. Die Beitretenden brauchen keinen Account.

- **Vorteile:** Sehr einfach zu bedienen; begleitender Chat ist möglich; Bildschirm kann geteilt werden.
- **Nachteile:** Wer keinen MS-Teams-Account besitzt, kann nicht alle Funktionen nutzen.

## WebEx

**https://www.webex.com/**
Für WebEx gibt es eine kostenfreie Basisversion ohne zeitliche Beschränkung, max. 1.000 Personen können an einer Konferenz teilnehmen. Es kann am Smartphone (Download einer App), im Browser oder über einen sog. downloadbaren Client am Computer genutzt werden. Die einladende Person muss sich auf der Plattform von WebEx kostenfrei registrieren. Das Meeting kann aufgezeichnet und das Video anschließend mit anderen geteilt werden.

- **Vorteile:** Große Meetings sind möglich; Einstieg ist über Smartphone und Computer oder Tablet möglich; Bildschirm kann geteilt werden.
- **Nachteile:** Anwendung ist sehr ressourcenintensiv (evtl. Probleme bei älteren Computern).

Landesvorstandssitzung am 24. April 2020

## WhatsApp

WhatsApp gehört zum Facebook-Monopol und bietet all jenen, die die App am Smartphone installiert haben, die Möglichkeit einer klassischen Videotelefonie. Bis zu **vier Teilnehmende** sind möglich, die Qualität ist überraschend gut. Jede teilnehmende Person kann weitere Gäste anrufen und zur Videotelefonie einladen.

- **Vorteile:** Installation weiterer Programme entfällt; eine Besprechung kann kurzfristig angesetzt und spontan gestartet werden.
- **Nachteile:** Videotelefonie funktioniert nur am Smartphone und strapaziert den Akku.

## Zoom

**https://zoom.us/de-de/resources.html**

Zoom geriet aufgrund von Datenschutzproblemen in den letzten Wochen stark in die Kritik, hat hier – nach eigenen Angaben – jedoch nachgebessert. In der kostenfreien Version können bis zu **100 Personen** an einer Videokonferenz teilnehmen, die maximale Dauer ist auf 40 Minuten begrenzt. Danach muss ein neues Meeting erstellt und der Link dazu erneut verschickt werden.

Zoom kann am Smartphone (Download einer App), im Browser oder über einen sog. downloadbaren Client am Computer genutzt werden. Die einladende Person muss sich auf der Plattform kostenfrei registrieren, alle weiteren Teilnehmenden brauchen keine Anmeldung. Das Meeting kann aufgezeichnet und das Video anschließend mit anderen geteilt werden.

- **Vorteile:** sehr gute Qualität; einfaches Personenmanagement; Raum mit Passwort schützbar; sehr übersichtliche Gestaltung, Bildschirm kann geteilt werden.
- **Nachteile:** schlechte datenschutzrechtliche Basis; 40-Minuten-Beschränkung.

All diesen Konferenztools sind zwei Sachen gemein: Sie eignen sich sehr gut für Sitzungen und virtuelle Treffen. Will man jedoch über Videokonferenzen proben, muss man die sog. Latenzzeiten beachten; das ist die Zeit, die das Signal von mir zu den anderen und zurück braucht. Die Übertragungsqualität hängt zudem maßgeblich von den verfügbaren Internet-Geschwindigkeiten ab, die simultane Übertragung des Bildschirminhalts vermindert die Tonqualität häufig zusätzlich.

## Tipps aus der Praxis

- Bevor man sich für eine Plattform entscheidet, empfiehlt es sich abzufragen, ob alle, die teilnehmen sollen, einen Computer oder Laptop haben.
- Wählen Sie als Browser am besten Chrome oder Firefox, da die meisten Anwendungen hier stabil funktionieren. Bei aktuellen macOS Systemen ist Safari auf Platz eins, dann folgt Chrome als zweitstabilster Browser für webbasierte Videokonferenzen.
- Bei vielen gleichzeitig Teilnehmenden überlagern sich vor allem bei lautem Hören die Audiokanäle und die Tonqualität nimmt stark ab. Deshalb sollte nur die jeweils aktiv sprechende Person ihr Mikrofon aktiviert haben.
- Einladungen sollten rechtzeitig versandt werden; beim ersten Mal eine Anleitung mitschicken, wie man die Anwendung startet.
- Kopfhörer und Mikrophon vermeiden störende Hintergrundgeräusche. Das Headset vom Smartphone reicht für gewöhnlich.
- Gesprächsregeln ermöglichen, dass nicht alle gleichzeitig sprechen. Es gibt für die Moderation von Videokonferenzen spezielle Moderationskärtchen, die man vorab ausdrucken kann .

**Moderationskarten:**

*Elke Höfler, Manfred Rechberger*

# Social Distancing? Distant Socialising!

**Jammern bringt nichts und liegt uns auch nicht wirklich. Wir Blasmusiker suchen stattdessen, wie es unserem Naturell entspricht, kreative Lösungen für das Problem der körperlichen Distanz und gehen dabei unterschiedliche Wege.**

Foto: © MV Markt Gratwein

Das oft gehörte Schlagwort „Social Distancing" ist auch in den Medien in den letzten Tagen stärker zu einem „Physical Distancing" geworden, was es ja auch ist. Man könnte den Spieß auch umdrehen und aus „Social Distancing" ein „Distant Socialising" machen. Das ist es nämlich, was gerade in Videokonferenzen und vielen kleinen und größeren Projekten passiert. Die Blasmusik in der Steiermark ruht nur auf den ersten Blick, vielmehr haben die einzelnen Vereine viele kreative Wege gefunden, weiterzumachen. Ein wenig anders, aber immer steht das Gemeinschaftsgefühl im Vordergrund, denn: Wir alle sind die Blasmusik.

Nach dem ersten Schock und der Absage aller Veranstaltungen, Jubiläen, Ausflüge, Konzerte, Proben hätte man in die Schockstarre verfallen und den Mut verlieren können. Stattdessen wurden Lösungen für das Problem körperliche Distanz gesucht und gefunden. Einige dieser kreativen Lösungen möchten wir hier gesammelt zeigen. Wir wissen, dass es sich um eine Auswahl handelt, aber nicht immer kommen alle Informationen bis zu uns durch...

## Der Flashmob

Am 15. März um 18.00 Uhr zeigten sich Musiker in Österreich solidarisch und veranstalteten einen Flashmob. In den sozialen Medien machte die Idee schnell die Runde und auch wenn niemandem so recht klar war, wie das genau funktionieren soll, waren viele sofort mit Begeisterung dabei. Langsam rieselten Details durch, letztlich hörte man in den Städten und am Land, in den Gärten, auf den Terrassen und Balkonen oder bei geöffneten Fenstern die „Ode an die Freude" oder auch andere Stücke. Man hörte aufeinander und spielte mit. In einigen Vereinen wurden Märsche ausgemacht, die gemeinsam – nur eben mit ein wenig mehr Distanz – gespielt wurden.

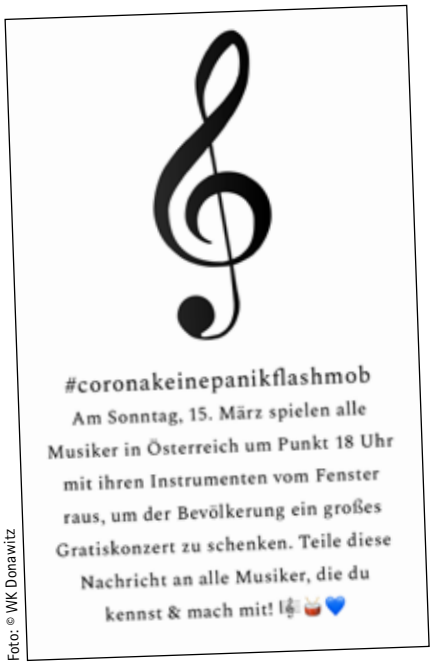



Foto: © VIK Donawitz

## Die etwas andere Klangwolke

Der MMV Thal veranstaltet für alle in Thal Lebenden jeden Sonntag eine Klangwolke der speziellen Art. Pünktlich um 11.00 Uhr wird die aus Anlass des 70-Jahr-Jubiläums aufgenommene CD „Frisch auf" in den CD Player gelegt und eine vorab ausgemachte Stückliste wird gespielt. So hüllt sich Thal in eine Wolke der Blasmusik.

## Reisen in die Vergangenheit

Der MV Birkfeld konnte sein Frühlingskonzert in der geplanten Form nicht aufführen. So wurden kurzerhand Ausschnitte aus den Konzerten der letzten Jahre zusammengebastelt noch einmal live gestreamt. So konnte man zuhause im Wohnzimmer den Klängen lauschen.

Die Polizeimusik Steiermark hat den Donnerstag zum Nostalgie-Tag erklärt und damit die in sozialen Netzwerken verbreitete Idee des

#throwbackthursday aufgegriffen. Da die Musiker auch dienstlich gerade sehr gefordert sind, werden donnerstags alte CD-Aufnahmen, Konzertmitschnitte und Fotos aus dem Archiv veröffentlicht und damit kleinere und größere Ausflüge in die Vergangenheit unternommen.

## Der Knopf im Ohr

Foto: © (Quelle: Pixabay)

Schon gesehen? Es gibt zahlreiche Videos mit Musikern und kleinerem oder größerem Knopf im Ohr. Das ist kein neues Stimmgerät, sondern eine Möglichkeit gemeinsam zu musizieren, auch wenn man sich nicht sieht. Beim Musizieren gehts ja bekannt um das Zusammenhören. Der Knopf im Ohr gibt das Tempo vor, die Kapelle filmt sich filmen beim Spielen und eine fleißige Hand schneidet die einzelnen Videos zu einem Gesamtkunstwerk zusammen. Der MV Heilbrunn hat bereits mehrere Videos aufgenommen (siehe Seite 9), die Stadtmusikkapelle Liezen hat sich gesangstechnische Unterstützung gesucht und gefunden. Hier heißt es „Grün, Grün, Grün". Der MV Lieboch hat ebenso einen #stayathomeMarsch aufgenommen wie die MUWK Gratkorn, die MK Gaishorn/Treglwang, die TK Lebring – St. Margarethen und viele andere mehr. Der MV Markt Gratwein streamt statt des Frühjahrskonzerts einen #stayathomemarsch und stellt dazu auch die Noten zur Verfügung. Sie zeigen uns, dass es nicht so sehr auf die Nähe ankommt, sondern auf die Liebe zur Musik.
Corona wird vorbeigehen, die ersten realen Treffen werden aufregend sein und wahrscheinlich auch ein wenig länger dauern als vorgesehen. Die Blasmusikgemeinde hält aber auch jetzt zusammen. Denn wenn eines gilt, dann ist es: Jammern bringt nicht viel, es kostet nur Kraft. Wir lernen aus der Vergangenheit, leben in der Gegenwart und haben den Blick immer nach vorne gerichtet. Und wer weiß, welch kreative Projekte gerade in Planung sind...

*Elke Höfler*

i Sammlung von allen bekannten Projekten:
**https://wke.lt/w/s/qYLxFI**

**ao. Studiengang Blasorchesterleitung**

# WORK IN PROGRESS

## Studium – Selbststudium

Foto: © K. Mauerhofer-Jeitler

Endlich Zeit oder doch banges Warten auf die Normalität? Diese Frage stellt sich nicht nur bei mir. Um die Zeit zu nützen, konnte ich beispielsweise Verschiedenes - über die letzten Jahre vor mir Hergeschobenes - endlich aufarbeiten, mich wieder mit Materialien aus meiner Studienzeit beschäftigen, oder mich in Neues einlesen und im Selbststudium entdecken.
Verschiedenste unbeachtete Tutorien, die bislang auf einschlägigen Plattformen gewesen sind, gewinnen an Gewicht und mechanisches und geistiges Recht wird plötzlich kostenlos gehandelt bzw. (Hoch)Kultur gratis im Wohnzimmer angeboten.
Aber es fehlt der reale Zusammenklang, das gemeinsame Erarbeiten und Erleben des Musizierens. Gleichermaßen auch das Gespräch, das Nach-der-Probe-Zusammenstehen, schlicht der persönliche Kontakt. Kein Videotelefonat und keine eingespielte Tonspur kann dies und wird dies auch nicht ersetzen.
Deshalb darf ich wieder auf das gemeinsame Studium hinweisen. Im Herbst 2020 beginnt der 22. ao. Studiengang Blasorchesterleitung und damit wird eine Fortbildung angeboten, welche die musikalischen Fertigkeiten erweitert und gleichzeitig festigt. Auch deckt sie wichtige Grundlagen der Führungskompetenzen eines Kapellmeisters ab und ist zugleich die höchste Ausbildung dieser Art in unserem Bundesland.
Bis dahin nicht das „Selbststudium" vernachlässigen!

*Reinhard Summerer*

i Anmeldeschluss für den 22. ao. Studiengang:
**28. August 2020**

Mehr Informationen auf
**www.konservatorium.steiermark.at**
(Ausbildung -> Studiengänge -> Blasorchesterleitung -> Informationsbroschüre)

**www.blasmusik-verband.at**
(Musik -> Kapellmeisterausbildung -> ao. Studiengang Blasorchesterleitung)

# Im Schritt – Klick!

## „Musik in Bewegung" kann auch online sehr bewegend sein, und das nicht nur für Stabführer

**Kaum ein Bereich hat in den letzten Jahren so eine Professionalisierung erlebt wie die „Musik in Bewegung". Hat man sich als Stabführer vor wenigen Jahrzehnten Stabgriffe oder Kommandos noch mehr oder weniger autodidaktisch aneignen müssen oder vom Vorgänger abgeschaut, so gibt es mittlerweile Kurse und Prüfungen, die ein möglichst professionelles Auftreten von Musikvereinen beim Marschieren fördern. Auch die Website des Steirischen Blasmusikverbandes ist voller Informationen.**

Zunächst muss festgehalten werden, dass „Musik in Bewegung" nicht ausschließlich Stabführer betrifft. Jedes Mitglied einer Musikkapelle sollte über grundlegendes Wissen wie den Aufbau und die Ausführung von Kommandos, Stab- und Instrumentengriffe und das Marschieren in einer Formation verfügen. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Musikkapelle als Ganzes auch ein möglichst professionelles Bild abgibt. Doch warum braucht man das?

### Warum marschieren?

Immer wieder hört man Stimmen, welche die Sinnhaftigkeit von Marschproben oder diversen Übungen im Proberaum hinterfragen und sogar das Marschieren allgemein als „militärisches Gehabe" ablehnen.
Dazu gilt es zu sagen, dass Musikvereine einen Großteil ihrer Auftritte in Marschformation absolvieren und sich so einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Man denke nur an die alljährlichen Andachten zu Allerheiligen: Am örtlichen Friedhof hören dem Verein um ein Vielfaches mehr an Menschen zu, als in jeden üblichen Konzertsaal passen würden; und darunter sind viele, welche sonst kaum oder gar keinen Bezugspunkt zur Blasmusik haben. Manche davon wollen eigentlich gar nicht Blasmusik hören, aber dort müssen sie es.

Wenn nun eine Kapelle professionell auftritt, hinterlässt dies einen nachhaltig positiven Eindruck bei potenziellen Konzertbesuchern, möglichen Sponsoren oder Eltern, die ihre Kinder ein Musikinstrument lernen lassen wollen.

### Bewegung und Musik

Es hilft jedoch nichts, wenn ein Verein bloß nur schön marschiert, die Musik dabei aber mehr oder weniger abstoßend klingt.
Und genau hier liegt der Schlüssel, warum jedes Orchestermitglied über das besagte Grundwissen verfügen soll.

Je mehr Kenntnisse und Fähigkeiten Musiker zur „Musik in Bewegung" verinnerlicht und automatisiert haben, desto mehr Aufmerksamkeit und Konzentration können sie auf das Muszieren an sich legen.
Nur eine perfekte Kombination aus beidem - Bewegung und Musik – erzeugt eine positive professionelle Außenwirkung der Musikkapelle.

## Schau im Netz!

Die Website des Steirischen Blasmusikverbandes **(www.blasmusik-verband.at)** bietet einen eigenen Bereich zur „Musik in Bewegung", der für jedermann und jederfrau viel Interessantes bietet.
Zunächst das Wichtigste: Über einen einfachen Mausklick gelangt man zur „Bibel" der Stabführer, dem Buch „Musik in Bewegung" in seiner aktuellsten Auflage im Blasmusik-WIKI (siehe Artikel auf Seite 4). So kann sich nun jeder Musiker jederzeit über die jeweiligen Instrumentengriffe, Kommandos, ja eigentlich alles zur „Musik in Bewegung", informieren.
Darüber hinaus stehen auch sämtliche Unterlagen zur Stabführerausbildung in der Steiermark frei zur Verfügung. Diese Präsentationen vermitteln sämtliche Grundlagen, die Stabführer, aber auch Musiker wissen sollten.

Schlussendlich kann man sich gängige Show-Elemente über Animationen betrachten, die man dann in weiterer Folge auch mit der eigenen Musikkapelle versuchen kann.

## Nicht jammern, tun!

Alles in allem gilt zu sagen, dass die meisten Vorurteile gegenüber der „Musik in Bewegung" unbegründet sind. Marschproben, egal ob virtuell oder in den kommenden Monaten wieder real, machen großen Spaß und vor allem sieht man am Ende des Tages Erfolge, an denen jeder einzelne Musiker gleichermaßen beteiligt ist. Es ist egal, ob man die dritte oder die erste Stimme spielt, es ist egal, in welcher Reihe man geht, alle sind gleich wichtig für das Gelingen eines Show-Elements.
Darum informiert euch im Netz, schaut euch auf YouTube die hervorragenden Auftritte steirischer Musikkapellen bei internationalen Veranstaltungen an und geht dann Schritt für Schritt in die Umsetzung.

*„Wer immer tut, was er schon kann,*
*bleibt immer das, was er schon ist"* (Henry Ford)

*Rainer Schabereiter*

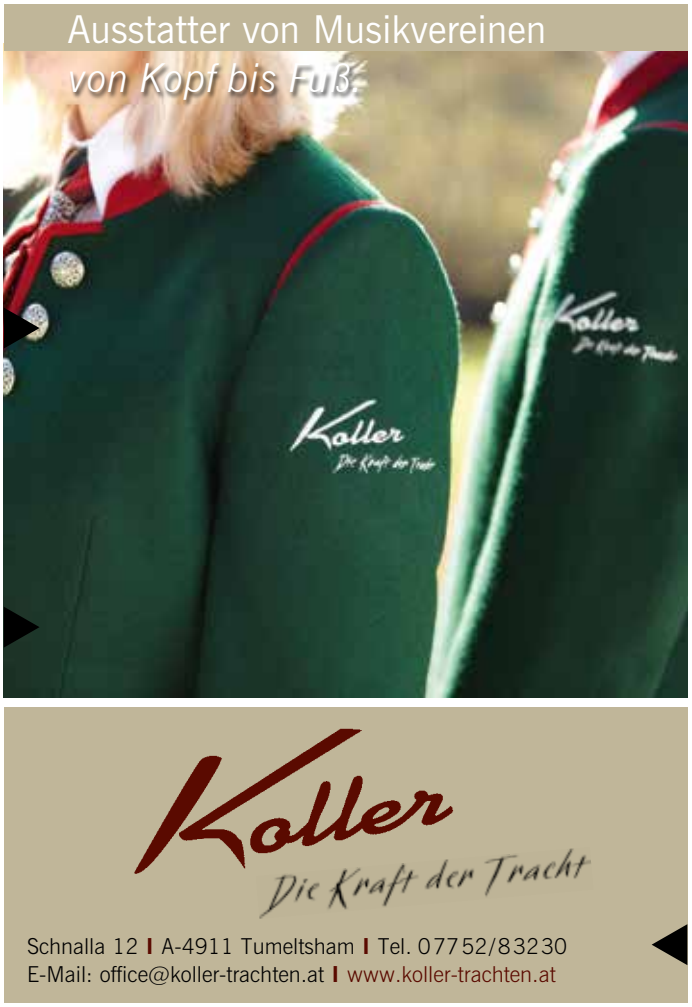


Foto: © (Quelle: Pixabay)

# HILFE – der „Stoff“ geht langsam aus …

**Was tun, wenn man mehr will als bloß nur immer dieselbe Etüde zu spielen? Was tun, wenn der Notenständer allmählich zum Kleiderständer mutiert? Hier ein paar kleine Anregungen für Jung und Alt, um sich auch musiktheoretisch fit zu halten.**

Es ist der Kreativität und Initiative unzähliger Musiklehrer zu verdanken, dass trotz der vorübergehenden Schließung von Musikschulen noch immer Musikunterricht in unterschiedlichster Form stattfindet. Neben dem Üben auf dem Instrument bietet es sich aufgrund der vielen Freizeit auch an, sich musiktheoretisch wieder „aufzufrischen“.

## musikkunde ONLINE

Für die Dauer der Corona-Krise ist die Lernplattform musikkunde ONLINE **(www.musikkunde.net)** über einen Gastzugang für alle Lern- und Wissbegierigen freigeschaltet. Über diese Plattform kann man sich interaktiv musiktheoretisches Grundwissen aneignen und dieses vertiefen. Die Kurse sind sowohl für die Vorbereitung auf die Übertrittsprüfungen beim Blasmusikverband (LAZ-Junior und LAZ-Bronze) als auch für die Theorieprüfungen an Musikschulen (KOMU-Richtlinien) geeignet.

Foto: © (Quelle: Pixabay)

## Übungsblätter

Die kommunalen Musikschulen bieten Hausübungsblätter für Musiktheorie in allen Schwierigkeitsstufen an, die jederzeit gerne über LJRef. Thomas Brunner **(tubatom@gmx.at)** angefordert werden können.

## Rotterdamer Philharmoniker

Abschließend noch ein Tipp für alle, die schon immer mal mit einem großen Sinfonieorchester mitspielen wollten: Die Rotterdamer Philharmoniker bieten über ihren YouTube-Kanal einen Link zum Mitspielen an. Über die Homepage des Orchesters kann man die Noten dazu für alle Instrumente in verschiedenen Schwierigkeitsstufen downloaden. Die „Ode an die Freude“ klingt dann gleich um einiges mächtiger.

**Download:**

*Rainer Schabereiter / Thomas Brunner*

# Die Sinnhaftigkeit von Wettbewerben in der Musik

## Schon wieder ein Versuch es zu erklären, mit der Aussicht zu scheitern und doch Werbung dafür zu machen.

*„Wettbewerbe sind für Pferde, nicht für Musiker".* Dieses Zitat, das Belá Bartók, Maurice Ravel und Leonard Bernstein gleichermaßen zugeschrieben wird, ist wohl das häufigste Argument, aber auch Ausrede und gleichzeitig Erklärung, wenn es bei einem Wettbewerb nicht so läuft wie gedacht.
Natürlich steckt darin sicherlich ein wahrer Kern, aber wollen wir denn nicht alle den Wettstreit? Das beginnt oft schon in der Musikschule bei der ersten Vorspielstunde. Seien es Schülerinnen und Schüler mit der Frage: „Wer hat von uns am schönsten gespielt?", oder so mancher Kommentar der Eltern: „Du hast aber weniger Fehler gemacht als..."
Weiter geht es dann mit diversen Konzert- und Marschwertungen, Musikschulwettbewerben, Wettbewerben der Musikbezirke, der einzelnen Landesverbände und schließlich noch des Österreichischen Blasmusikverbandes.
Und immer wieder kommt es zu Kritik an den Jurys im Allgemeinen bzw. deren Bewertung im Speziellen, der Akustik des Saales, der Luftfeuchtigkeit - und vielleicht war ja auch die Konstellation von Saturn zum Mond im Triangel zur Sonne nicht passend. Sarkasmus beiseite, Kritik wird es nach Jurymeinungen immer geben, denn die „Qualität" von Musik ist meiner Meinung nach nicht objektiv messbar - Punkt. Was dem einen Juror auffällt und nicht gefällt, ist für die andere Jurorin vielleicht kaum relevant.
Subjektiv empfundene Ungerechtigkeit entsteht immer in der Gewichtung von Kriterien und dem Bewertungssystem als Ganzes - hier liegt die Crux. Bewertung ist nur sichtbar zu machen, wenn sie in ein System eingebettet wird. Nun ist Musik aber nicht messbar; zumindest nach meiner Theorie. Allerdings bin ich durchaus ein Befürworter von Wettbewerben. Die Vorbereitung dafür, das Mehr an Zeit fürs Üben und die intensivere Beschäftigung mit Musik machen die Wettbewerbe in pädagogischer Hinsicht attraktiv.
Was ist nun die Schlussfolgerung daraus? Genau – der Kompromiss, vielerorts auch gerne als „österreichische Lösung" bezeichnet. Musikalische Wettbewerbe unterliegen zu vielen Parametern, um alle gespielten Werke völlig objektiv bewerten zu können.
Faktum ist, dass jede Teilnahme an einem Wettbewerb den jeweiligen Teilnahmebedingungen und dem Bewertungsschema mit einem vorab festgelegten Kriterienkatalog unterliegt. Dasselbe gilt auch für die Akzeptanz der Jury, das ist halt so und gewöhnen wir uns daran. Wer sich musikalisch messen will, unterliegt der Subjektivität - Punkt. Machen wir das Beste daraus und gehen wir zu Wettbewerben.
Nur eine Bitte habe ich an die Jurorinnen und Juroren: Nicht immer ist der Weg das Ziel. Das noch mit einem Schmunzeln - der Satz ist überholt und nicht nur in der Werbung eines großen Automobilherstellers der 80er und 90er Jahre zu finden.

*Thomas Brunner*

# Pionierinnen

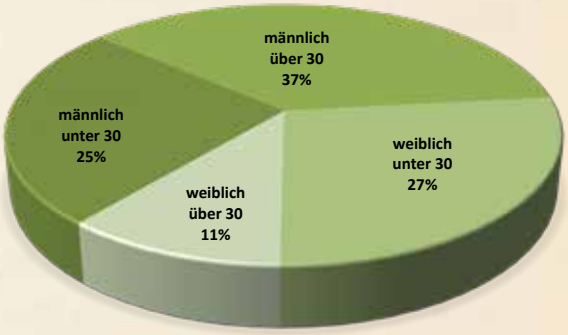
## Frauen in der 70-jährigen Geschichte des Steirischen Blasmusikverbandes

**Der Steirische Blasmusikverband feiert 2020 sein 70-jähriges Bestehen und anlässlich dieses Jubiläums sollte im Dokumentationsarchiv des Österreichischen Blasmusikverbandes in Oberwölz eine Sonderausstellung feierlich eröffnet werden. Da dieser Festakt vorläufig abgesagt werden musste, wurden die Beiträge für den „Johann" adaptiert.**

Blasmusik in ihrer heutigen Form wäre ohne die engagierte Mitarbeit unzähliger Mädchen und Frauen undenkbar. Viele Musikvereine wären nicht mehr spielfähig und auch die organisatorische Arbeit wäre zum Erliegen gekommen.
Bereits rund 40 Prozent aller aktiven Mitglieder sind weiblich und die Tendenz ist vor allem im Nachwuchsbereich stark steigend. Blasmusik ist ein lebendiges Kulturgut, das sich laufend ändert und auch den sozialen Wandel sehr gut widerspiegelt.
Als Ausgangspunkt zur Recherche für die folgenden Portraits wurden in erster Linie Einträge in der Personendatenbank der Vereinsverwaltungssoftware BMV-online sowie eine Aussendung an alle steirischen Musikvereine gewählt. Aufgrund der Unvollständigkeit der von den Musikvereinen nachgetragenen älteren Datensätze erhebt die folgende Sammlung keinen Anspruch darauf, wirklich die „erste aktive Musikerin" in der Steiermark präsentieren zu können.
Vielmehr werden daher auf den folgenden Seiten einige Frauen aus sämtlichen Regionen der Steiermark stellvertretend für viele andere in den Vordergrund gerückt, um die großen Leistungen der steirischen Blasmusikerinnen in den letzten Jahrzehnten zu würdigen.

Musikerstand 31.12.2018

**Anzahl aktive Musiker: 19.406 (- 0,72 %)**




Quelle: Steirischer Blasmusikverband

**In Ausbildung: 9.866 (-2,6 %) (davon 3.625 bereits aktiv)**

Mitgliederstand 2018

## Wir alle sind die Blasmusik

Ziel ist es jedoch nicht, dass ein Keil zwischen die Geschlechter getrieben wird. Es geht also auch nicht darum, ein Geschlecht über das andere zu stellen, vielmehr soll Verbindendes vor das Trennende gestellt werden.
Letztlich ist es nämlich egal, ob man männlich oder weiblich, jung oder alt, arm oder reich ist - die Hauptsache ist, man spielt mit Freude und Begeisterung ein Instrument in einem Musikverein.
Die folgenden Texte und Bilder wurden adaptiert und sind daher nicht mit jenen der Ausstellung in Oberwölz ident. Deshalb lohnt es sich auf jeden Fall, das wunderschöne Museum samt dem ÖBV-Dokumentationsarchiv ehestmöglich zu besuchen.

*Rainer Schabereiter*

## Die Pionierin

Name: **Maria Waldbauer**
Geburtsjahr: **1947**
Stammverein: **Musikkapelle Hollenegg**
Funktionen: **Beirätin**

Ihre beiden älteren Brüder inspirierten Maria Waldbauer zum Erlernen eines Instruments und sie übte heimlich zuhause am Flügelhorn. Ein Musiker, der im Haus zu Besuch war, hörte sie zufällig und nachdem die Heimlichtuerei aufgeflogen war, wurde sie mit Freude als eine der ersten Musikerinnen in der Steiermark im heimatlichen Musikverein, der Musikkapelle Hollenegg, aufgenommen. Sogar ihr Ehemann Josef trat wegen Maria dem Verein bei und die gesamte Familie Waldbauer widmete ihr Leben voll und ganz der Blasmusik.
Ihre aktive Mitgliedschaft musste die Landwirtin aus gesundheitlichen Gründen leider schon beenden und wurde als sichtbares Zeichen der Wertschätzung von der MK Hollenegg zum Ehrenmitglied ernannt. Maria Waldbauer ist jedoch noch immer bei jedem Konzert „ihres" Vereins dabei und ist stolz darauf, Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

*„Blasmusik ist für mich Spaß am Musizieren und Freude an der Kameradschaft"*

## Die Erfahrene

Name: **Friederike Fixl**
Geburtsjahr: **1942**
Stammverein: **Stadtkapelle Murau**
Funktionen: **Notenarchivarin**

Über ihren Gatten, der auch Klarinettist ist, kam Friederike Fixl 1965 zur Stadtkapelle Murau und zählt somit zu den Musikerinnen mit den meisten Mitgliedsjahren in der steirischen Blasmusik. Vor allem in den ersten Jahren wurde sie in der Männerdomäne zwar toleriert, aber nicht akzeptiert. Nach diesem eher schwierigen Start hat sich Friederike Fixl jedoch sehr rasch als verlässliches und engagiertes Vereinsmitglied etabliert und neben ihrer musikalischen Tätigkeit auf der Klarinette und am Saxophon betreut sie z.B. seit 1996 mit großer Sorgfalt das Notenarchiv „ihrer" Stadtkapelle.
Die Zeiten haben sich mittlerweile geändert und ohne Frauen wären Musikvereine nicht mehr handlungsfähig. Egal ob männlich oder weiblich, Hauptsache das Herz schlägt für die Musik. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass der Familienname Fixl mehrmals in der Musikerliste der Stadtkapelle Murau zu finden ist.

*„Blasmusik ist für mich eine erfüllende Lebensbegleitung."*

## Die Anführerin

Name: **Vanessa Hermann**
Geburtsjahr: **1996**
Stammverein: **Marktmusikkapelle Lannach**
Funktionen: **Stabführerin**

Musiker folgen 12-Jähriger

Vanessa Hermann ist über ihre musikbegeisterten Eltern quasi in die Blasmusik hineingeboren worden und war ab ihrem vierten Lebensjahr als Marketenderin an der Seite ihres Vaters, der auch Stabführer ist. Bereits mit 12 Jahren marschierte sie selbst zum ersten Mal an der Spitze ihres Vereins.
Die gelernte Goldschmiedin ist ein musikalisches Multitalent, singt für ihr Leben gerne und lernt sich gerade selbst das Klavierspielen.

*„Blasmusik ist für mich eine Familie, mit der man nicht verwandt ist."*

# Die Ausgezeichnete

Name: **Isabella Hödl**
Geburtsjahr: **1959**
Stammverein: **Stadtkapelle Fehring**
Funktionen: **u. a. Schriftführerin/Ehrenmitglied**

In den 1970er Jahren war es nicht selbstverständlich, dass alle jungen Musikerinnen und Musiker diverse Jungmusiker-Leistungsabzeichen (JMLA) erlangen konnten. Die Gründe dafür waren vielfältig und vor allem das Antreten eines Mädchens wie der jungen Isabella Kniely (Mädchenname) zu den beiden Prüfungen war (noch) eine Besonderheit. Unbestritten ist jedoch, dass die Einführung und Forcierung des JMLA einen großen Einfluss auf die Hebung des individuellen musikalischen Niveaus einzelner Musizierender sowie auf die musikalische Qualität ganzer Musikvereine hatte. Heute legen jährlich unzählige Burschen und Mädchen, aber auch Erwachsene die Prüfungen zum Leistungsabzeichen (LAZ) ab. Der Blasmusiknachwuchs ist bereits mehrheitlich weiblich und auch der Anteil an Musikerinnen über 30 Jahren nimmt sukzessive zu, was nur einen positiven Einfluss auf die weitere Entwicklung der steirischen Blasmusik haben kann.

Musikvereine bieten jungen Mädchen und Burschen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und ein soziales Netz, in dem sie sicher und begleitet zu gefestigten Persönlichkeiten heranwachsen können.

*„Ich liebe die Musik."*

# Die Dirigentin

Name: **Barbara Gollenz**
Geburtsjahr: **1965**
Stammverein: **Weinlandkapelle Klöch**
Funktionen: **u. a. Kapellmeisterin/ Bezirksjugendreferentin**

Barbara Gollenz kam völlig „unbelastet" zur Blasmusik und fand darin die Erfüllung ihres Lebens. Seit 1990, also mittlerweile 30 Jahren, ist die Flötistin nun Kapellmeisterin der Weinlandkapelle Klöch und hat durch ihr umtriebiges Wirken wesentlich zur Entwicklung des Vereins beigetragen. Doch auch davor war sie bereits fünf Jahre als Schriftführerin im Vereinsvorstand aktiv gewesen. Zusätzlich dazu war sie von 1993 bis 2011 Bezirksjugendreferentin in Radkersburg.

1992 beim Auftritt „Ferienmagazin" mit Günther Ziesel

Die ausgebildete Lehrerin ist zur Bereichsleiterin der BAfEP Mureck aufgestiegen und nutzt ihr pädagogisches Geschick und ihre Führungsqualitäten auch im Umgang mit ihrem Orchester.
Barbara Gollenz ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Frauen Schritt für Schritt auch auf der Funktionärsebene Fuß gefasst haben und das Geschehen in allen Bereichen der steirischen Blasmusik positiv beeinflussen.

*„Blasmusik ist ein Ort, an dem Werte wie Toleranz, Verantwortungsbewusstsein, Gemeinschaft und Empathiefähigkeit gelebt werden."*

# Die Dirigentin

Name: **Gerlinde Lenger**
Geburtsjahr: **1973**
Stammverein: **Blasorchester Stadt Bruck an der Mur**
Funktionen: **u. a. Kapellmeisterin/ Bezirkskapellmeisterin**

Im Jahr 1982 kam Gerlinde Lenger zum ersten Mal in Kontakt mit Blasmusik und bereits mit 13 Jahren war die talentierte Klarinettistin aktives Mitglied in einem Musikverein. Seitdem hat sie der „Virus" Musik angesteckt und sie beherrscht mehrere Instrumente nahezu perfekt. Auch ihr berufliches Leben widmete sie ganz ihrem ursprünglichen Hobby, sie ist Lehrerin an der Musikschule Bruck/Mur. Ihr ganzes Leben richtet sich immer nach der Musik, egal welche Stilrichtung. So ist es auch nicht verwunderlich, dass ihr Ehemann aus den Reihen eines Musikvereins kommt.
Seit vielen Jahren ist sie als Kapellmeisterin tätig, zuerst im MB Mürzzuschlag und seit 2012 bei „ihrem" Blasorchester Stadt Bruck an der Mur, das sie liebevoll nur „BLAO" nennt.

URKUNDE

Mag.
Gerlinde LENGER

Verdienstkreuz in Gold am Band

Im März 2009 wurde Gerlinde Lenger zur ersten Bezirkskapellmeisterin der Steiermark gewählt und übt ihr Amt bis heute mit größter Begeisterung aus. Ihre Verlässlichkeit, ihr geradliniges Handeln und vor allem ihre hohe musikalische Kompetenz haben sie zu einer fixen Größe in der regionalen Blasmusikszene wachsen lassen, die von allen geschätzt wird.

*„Es erfüllt mich mit großer Freude, ein Orchester zum Klingen zu bringen."*

# Die Managerin

Name: **Hedwig Eder**
Geburtsjahr: **1960**
Stammverein: **Marktmusikkapelle St. Michael i.O.**
Funktionen: **u. a. Landesobmann-Stv./ Bundesfinanzreferentin**

Wegen ihrer Kinder kam Hedwig Eder im Jahr 1998 als „Spätberufene" zur Blasmusik und lernte gemeinsam mit ihrer Tochter Klarinette. Mittlerweile widmet die freiberufliche Steuerberaterin einen Großteil ihrer Freizeit der Blasmusik und hat ihre beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen dazu eingesetzt, sich über viele Jahre als absolute Fachkraft im organisationalen Bereich der österreichischen Blasmusik zu etablieren.
Seit 2006 ist sie im Vorstand des Steirischen Blasmusikverbandes, mittlerweile ist sie Stellvertreterin des Landesobmannes und ist auch die erste Steirerin im Präsidium des Österreichischen Blasmusikverbandes. Blasmusik ist für sie die einzige „Organisation", in der so viele unterschiedlichste Menschen gemeinsam etwas zu erreichen versuchen, aufeinander eingehen und aufeinander hören. Genau deswegen freut sie sich trotz des großen Engagements im Landes- und Bundesverband noch immer auf jede Musikprobe, die sie gemeinsam mit ihrer Familie besuchen kann.

*„Beim Musizieren kann ich abschalten und anderen damit eine Freude bereiten."*

Im Kreise des ÖBV-Präsidiums

## Bruck an der Mur

# Taktstockübergabe beim Frühjahrskonzert

„Mögest du das Orchester stets zum Klingen bringen" – mit diesen Worten übergab Kpm. Hans-Peter Raffer beim Frühjahrskonzert der MM St. Dionysen im Kultursaal Oberaich den Taktstock nach 20-jähriger Tätigkeit an seinen Nachfolger Sebastian Lengger.
Im Konzertsaal begleiteten die Zuhörer den Verein unter dem Motto „Best Of" auf einer musikalischen und gedanklichen Reise durch die vergangenen zwei Jahrzehnte. Im „Zeit-Raffer" - wie es der Moderator Marcus Weberhofer charmant ausdrückte - gaben die rund 40 Musiker unter anderem „Tirol 1809", „WOSN", „Man in the Ice" und „Oregon" zum Besten. Die Anwesenheit der Brucker Stadtpolitiker, allen voran Bgm. Peter Koch sowie vieler Mitglieder des Bezirksverbandes unter Bez. Obm. Christian Schwab waren eine wertschätzende Geste. Hans-Peter wurde als krönenden Abschluss zum EKpm. der MM St. Dionysen ernannt und bekam ehrenvollerweise die ÖBV-Verdienstmedaille in Gold überreicht.
Die verdienstvolle und 20-jährige Tätigkeit wurde mit Standing Ovations gewürdigt.

*Melanie Fürpaß*

Foto: © Stadt Bruck an der Mur/Martin Meieregger

## Deutschlandsberg

# Närrisches Treiben und die gute Sache

Wenn sich Matrosen, Giraffen, Prinzessinnen und andere lustige Gestalten im ganzen Land treffen, dann ist Fasching. Am Faschingsdienstag war die Spielgemeinschaft Schwanberg - St. Peter im Sulmtal in Graz beim Faschingsumzug der Kleinen Zeitung zu Gast.
4. Februar 2020: In der St. Peter Hauptstraße wird eine zweifache Mutter attackiert und mit mehreren Messerstichen lebensgefährlich verletzt, kurze Zeit später erliegt sie ihren Verletzungen im LKH Graz. Die unfassbare Tragik dieser Tat hat Peter Oberwalder, diensthabender Herzchirurg am LKH Graz, dazu bewogen, das „Benefizkonzert für Kerstin" auf die Beine zu stellen. Elf Musik-Acts boten auf der Bühne des Grazer Orpheums eine mitreißende, aber auch bewegende Show. Künstler wie EGON7, Westwind oder die Edlseer begeisterten die knapp 1.000 Besucher und verzichteten auf ihre Gage, darunter auch die SGM Schwanberg-St. Peter im Sulmtal. Das „Benefizkonzert für Kerstin" erbrachte einen Reinerlös von rund 60.000 Euro, welcher die Nachmittagsbetreuung für die beiden Kinder der Verstorbenen und auch ihre spätere Ausbildung sicherstellen sollen.

*Thomas Stopper*

© M. Krobath/AustrianNews

Manfred „Cook" Koch und die Spielgemeinschaft

## Feldbach

# JHV der Jungsteirerkapelle Feldbach

Anfang März fand die alljährliche JHV der Jungsteirerkapelle statt. Neben den Berichten von Obm. Christian Matzhold und Kpm. Sascha Krobath über das vergangene Jahr, welches wieder von zahlreichen Ausrückungen und Konzerten bestand, wurden auch der Vorstand sowie der Ausschuss für die nächsten vier Jahre gewählt. Christan Matzhold führt sein Amt als Obm. mit seiner Stv. Claudia Hödl fort. Neu in den Ausschuss gewählt wurden Veronika Grain als JRef. sowie Maria Paula Riedler, die als ihre Stv. fungiert. Auch für außerordentliche Leistungen durften einige Musiker Ehrungen des Steirischen Blasmusikverbandes entgegennehmen. Als Ehrengäste durfte die Jungsteirerkapelle Feldbach Bez. Obm. Franz Monschein, Ortsteilbgm. von Mühldorf, Engelbert Luttenberger, EBez.Obm. Josef Stern und EM Josef Veith in ihrer Mitte begrüßen.

*Marion Luttenberger*

# Ein Leben für die Blasmusik

Foto: © Günter Rath

Franz Kerschhofer bei der Kommandoübergabe AAB7 2017

Franz Kerschhofer wurde im Rahmen der JHV der Artillerie-Traditionskapelle Von der Groeben für seine Verdienste als Kpm. gewürdigt.

Bereits am 27. Februar erhielt er vom Bgm. Josef Ober bei einer Ehrung verdienter Bürger die Dankplakette der Stadt Feldbach.

Franz Kerschhofer übergibt nun nach mehr als 27 Jahren den Taktstock an Michael Klug. Zu seinen Leistungen zählen Auftritte wie jene im Musikantenstadl, bei militärischen Festakten im In- und Ausland sowie die Teilnahme bei der „Musikshow der Nationen" 2001.

Seine uneigennützige und harmoniebedürftige Art der Führung der Kapelle machte ihn durch alle Generationen stets beliebt. In seinem 53. Jahr als aktiver Musiker widmet er sich von nun an weiterhin seinem Hobby und seiner Leidenschaft, der Blasmusik, als „einfaches" Mitglied in der MK und EKpm.

Neben der Würdigung von Franz Kerschhofer wurden noch weitere Musiker geehrt und der neue Vorstand gewählt, welchem Günter Rath als Obm. weiterhin vorstehen wird.

In den Vorstand wurden auch Josef Bauer (Obm.-Stv.), Peter Köhldorfer (Kassier) und Vera Kleindienst (Schrf.) gewählt.

*Artillerie-Traditionskapelle*
*Von der Groeben*

## Fürstenfeld

# 50. Generalversammlung im MB Fürstenfeld

Von über 350 Auftritten der Musikvereine berichteten Bez.Obm. Karl Hackl, Bez.Kpm. Bernhard Posch und Bez.Stbf. Siegfried Gosch.

Um den Herausforderungen einer zukunftsweisenden Jugendarbeit gerüstet zu sein, wurde das Jugendteam mit JRef. Matthias Stadlober und seinen Stv. Sascha Peindl, Mirjam Natter und Andrea Siegl präsentiert, nachdem Engelbert Urschler nach knapp sieben Jahren seine Funktion zurückgelegt hatte. Schwerpunkte sind die Förderung der Blasmusikjugend, das LAZ, BIG GIG und das Bezirkscamp in Fürstenfeld. Bez.FRef. Brigitte Fasching legte ihr Amt nach über sieben Jahren zurück. Einstimmig wurde Nikol Schnepf zur Nachfolgerin gewählt. Für musikalischen Hochgenuss sorgte die MK Großwilfersdorf unter Kpm. Karl Heinz Urschler. Die Ehrengäste würdigten den großartigen Beitrag Vereine für das gesellschaftliche Zusammenleben. Die Blasmusik zählt zu den größten ehrenamtlichen Jugendorganisationen in Österreich.

*Harald Maierhofer*

# Facebook-Video am Ostersonntag

Traditionell übernimmt die musikalische Umrahmung der Ostersonntagsmesse die TMK Ottendorf mit Highlights aus der sakralen Musik. Aufgrund der Coronaepidemie war das dieses Ostern nicht möglich. Kurzerhand wurden die Stimmen von „Der Heiland ist erstanden" einzeln eingespielt, zusammengeschnitten und über YouTube und Facebook online für die Pfarrbevölkerung zur Verfügung gestellt.

*Harald Maierhofer*

# Jahreshauptversammlung des MV Söchau

Der neue Vorstand des MV Söchau

Im Zuge der JHV in der Mehrzweckhalle Übersbach stand ein wichtiger Punkt am Programm – die Neuwahl des Vorstandes. Außerdem wurden folgende Personen im Verein offiziell willkommen geheißen: Natascha Vögl, Elias Haupt, Christoph Oswald, Iris Uhl und Marlies Platzer.
Der MV Söchau wünscht dem neu gewählten Vorstand mit Valentin Weber an der Spitze und einem engagierten jungen Team im Hintergrund alles Gute für seine bevorstehende Tätigkeit und heißt die neuen Mitglieder herzlich willkommen.
Weiters wurden verdiente Musiker für ihre langjährige Mitgliedschaft und besondere Leistungen geehrt. So erhielten Jenni Maurer und Hannah Strobl das EZ in Bronze für 10-jährige Mitgliedschaft, Markus Milkovits das EZ in Silber-Gold (30 Jahre) und Peter Reisenhofer das EZ in Gold für sage und schreibe 40-jährige Mitgliedschaft. Erwin Eibel wurde das Verdienstkreuz in Bronze für 15-jährige Funktionärstätigkeit verliehen.
Der MV Söchau gratuliert den Geehrten zu ihren herausragenden Leistungen, bedankt sich für das bisherige Engagement und wünscht ihnen weiterhin viel Freude im Verein.

*Anja Eibel*

## Graz-Nord

# Neuwahl im MB Graz-Nord

Anfang März wurde im Zuge der JHV in St. Bartholomä der Vorstand im MB Graz-Nord neu gewählt. In ihren Funktionen bestätigt wurden Bez.Obm. Johann Kollegger (MV St. Oswald b. Plankenwarth) und Bez.Kpm. Franz Kniepeiss (TMK Judendorf-Straßengel). Bez.Stbf. Karlheinz Baumgartner (MMV Thal) übergab den Stab an Erwin Dexer (MMV Kumberg). Zu seinem Stv. wurde Philipp Barth (MV Frohnleiten), der bisherige Stv. Christian Krinner (MMK Semriach) verließ den Vorstand ebenso wie Evelyn Eibisberger (MMV Kumberg) als JRef.-Stv., auf sie folgt Sieglinde Kniepeiss (TMK Judendorf-Straßengel). Die JHV diente auch als Rahmen, zwei verdienten Mitgliedern des Bezirksvorstands zu danken: Bez.Schrf.-Stv. Regina Eißl-Vötsch (MMV Thal) erhielt das Verdienstkreuz in Bronze am Band, Bez.Stbf. Karlheinz Baumgartner das Verdienstkreuz in Silber am Band. Karlheinz Baumgartner wurde gleichzeitig zum Ehrenmitglied des MB Graz-Nord ernannt. Wir danken ihm für seine Umsicht und Ruhe, mit der er die Geschicke des Verbands jahrelang lenkte.

*Elke Höfler*

Der neu gewählte Vorstand (nicht am Bild Bez.JRef. Ernst Hofer)

# Eine Ehrung zum Jubiläumsausklang

Das Jubiläumsjahr des MV Weinitzen ging mit dem musikalischen Jahreshöhepunkt, dem Weihnachtskonzert, zu Ende. Es war ein abwechslungsreiches Jahr, in dem der MV viele Herausforderungen und Veränderungen erlebte.
Das Jubiläumsfest zum 40-jährigen Bestehen im Mai 2019 brachte eine neue Tracht und die Möglichkeit mit sich, allen Gründungsmitgliedern zu danken. Hätten diese Personen Ende der 1970er-Jahre keine Vision gehabt, gäbe es den MV heute nicht.
Das Weihnachtskonzert wollten wir Musiker deshalb auch zum Anlass nehmen, jenem Menschen zu danken, der in diesen 40 Jahren unsere Konstante war und ist. Anton Schöpfer, anfangs musikalischer Leiter, von 1981 bis heute Kpm.-Stv., hat den Verein nicht nur begründet, er hat ihn in den letzten 40 Jahren auch maßgeblich geprägt - und tut es noch immer. Im Rahmen des Weihnachtskonzerts wurde ihm unter Beisein von Bgm. Josef Neuhold, LO-Stv. Domenik Kainzinger-Webern und der Abg. zum Europaparlament Simone Schmiedtbauer die ÖBV-Verdienstmedaille in Gold verliehen.

*Elke Höfler*

## Graz-Süd

# Bezirksgeneralversammlung

Anfang März traf sich der MB Graz-Süd zur alljährlichen Bezirksgeneralversammlung in der neu errichteten Sporthalle der VS in Nestelbach bei Graz.
Die MK Nestelbach unter der Leitung von Kpm. Franz Binder, der bereits seit mehr als 40 Jahren ehrenamtlich tätig ist, hat für die musikalische Umrahmung gesorgt.
Ein großer Dank gilt Bgm. Klaus Steinberger und Obm. Rudolf Scheiderer für die herzliche Aufnahme. Neben den Berichten der Vorstandsmitglieder stand der Austausch der Funktionäre der Vereine aus dem Bezirk im Mittelpunkt. Ein weiterer wichtiger Punkt bei der Versammlung waren die Ehrungen der Bezirksmitglieder für viele ehrenamtliche Tätigkeiten rund um den MB Graz-Süd.

*Roswitha Gutmann*

# Neuer Kapellmeister in Hitzendorf

Foto: © fotodesign.at, M. Auer

Philipp Heuchler studierte IGP-Klassik Trompete mit Schwerpunkt Jazz an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz.

Er entstammt einer Musikerfamilie aus dem Bezirk Hartberg und ist nun ebenso wie sein Vater Josef Heuchler (MV Vorau) auch Kpm.

Philipp war im „EUphony Youth Orchester", im Jazzlokal „Porgy & Bess" sowie zwei Jahre in der Militärmusik Burgenland auf seiner Trompete bzw. am Flügelhorn im Einsatz. Heuer wird er beim Jahreskonzert in der Kirschenhalle Hitzendorf seine Premiere feiern. Bei der JHV wurde Philipp Heuchler offiziell als Kpm. bestätigt und übernimmt die musikalische Leitung von seinen Vorgängern Elisabeth und Stefan Stadler. An dieser Stelle bedankt sich der MV bei den Geschwistern für ihren jahrzehntelangen, unermüdlichen und ausgezeichneten Einsatz. Die MK Hitzendorf ist froh, die beiden Vollblutmusiker weiterhin in ihren musikalischen Reihen zu wissen.

*Manfred Kollmann*

# Jugendkapelle Fernitz eröffnet neues Musikheim

Eröffnungsfeierlichkeiten in Fernitz

Lang ersehnt war das neue Musikheim der Jugendkapelle Fernitz, welches am 7. März feierlich eröffnet wurde.
Durch die großartige Unterstützung der Gemeinde Fernitz-Mellach wurde im vergangenen Jahr ein Musikheim gebaut, welches die Herzen der 62 aktiven Musiker höherschlagen lässt. Doch bis zur ersten Probe war es ein schweißtreibender Weg und die Vereinsmitglieder legten fleißig selbst Hand an. Wochenlang wurden Möbel aufgebaut, Kästen montiert und sogar selbst ausgemalt wurde das neue Probenlokal.
Gut erhaltenes Mobiliar des alten Musikheims fand in den neuen Räumlichkeiten seinen Platz und durch die Anbindung an die Musikschule ist eine noch engere Zusammenarbeit mit den Musikschülern gewährleistet. Obwohl die Probenarbeit auf Grund der aktuellen Maßnahmen vorübergehend eingestellt werden musste, konnten die Musiker bereits einige gemeinsame Stunden in den neuen Räumlichkeiten genießen.

*Elena Rafetseder*

## Hartberg

# Kapellmeisterwechsel und Mitgliederehrung des MV Wenigzell

Der MV Wenigzell mit Obm. Michael Gruber hielt im Rahmen der Generalversammlung Rückschau auf ein musikalisch und wirtschaftlich äußerst erfolgreiches Jahr.
Zur Versammlung konnten Bgm. Herbert Berger, Bez.Obm. Georg Jeitler sowie alle Musikkameraden und Ehrenmitglieder begrüßt werden. Als Höhepunkte des letzten Jahres galten sicherlich das Neujahrskonzert sowie die Durchführung des Bezirksmusikertreffens. Aber auch Sorgen plagen den Verein. Der Nachwuchs lässt derzeit einige Sorgenfalten nicht nur beim Vorstand, sondern auch in der Gemeinde aufkommen. Für ihre langjährige Mitgliedschaft wurden mehrere Musiker für ihre aktive Tätigkeit geehrt. Nach 16-jähriger Kapellmeistertätigkeit übergab Gerald Binder den Taktstock an seinen Nachfolger Josef Faustmann.

Der MV Wenigzell wählte Josef Faustmann (Mitte) zum neuen Kpm.

*MV Wenigzell*

---

## Judenburg

# Ein Osterweckruf der anderen Art

Jahrzehntelang war es Tradition, dass am Ostersonntag die WK Zeltweg ihren Osterweckruf musikalisch durch Zeltwegs Gassen und Straßen durchführte. Durch die „Corona Krise" war das nun nicht mehr möglich. Die Bevölkerung musste aber nicht verzichten, der Osterweckruf ertönte durch einen Lautsprecher, der am Auto von Kpm. Herbert Bauer montiert war. Unterstützung erhielt er durch seine Gattin Rosemarie Bauer-Madl, die Ostergrüße durchsagte. Die Stadtgemeinde Zeltweg und die BH Murtal haben diesen mobilen Osterweckruf der WK genehmigt.

*Peter Haslebner*

Bgm. Günter Reichhold, Rosemarie Bauer-Madl und Kpm. Herbert Bauer beim österlichen Weckruf

## Knittelfeld

# Vorstand des MV Gaal bestätigt

Ende Februar lud der MV Gaal zur Jahreshauptversammlung.
Neben den Vereinsmitgliedern waren auch Ehrengäste wie Bgm. Friedrich Fledl und Vertreter der örtlichen Vereine und aus dem MB Knittelfeld vertreten.
Obm. Hubert Reumüller, Kpm. Klaus Mühlthaler und ihr Team blickten auf ein sehr erfolgreiches Jubiläumsjahr 2019 anlässlich des 140-jährigen Bestehens des MV Gaal zurück. Im Zuge der anschließenden Neuwahlen erhielt der Vorstand Bestätigung aus den eigenen Reihen; ein Signal für die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit.
Somit werden Obm. Hubert Reumüller, Kpm. Klaus Mühlthaler, Stbf. Andreas Wachter, Kassier Christina Stadie und Schrf. Philipp Winkler ihre Arbeit im Vorstand auch in der nächsten Periode fortsetzen. Das Amt des JRef. wurde neu von Moritz Winkler übernommen. Der Bgm. der Gemeinde Gaal lobte in seinen Grußworten die außerordentliche Qualität, Vielseitigkeit und Kameradschaft des Vereins, bedankte sich bei allen Musikern für ihre großartige Arbeit und wünschte dem neu gewählten Vorstand alles Gute für die kommenden Jahre.

*Hubert Kargl*

## Leoben

# Schulung mit Heribert Prinz

Am 7. März fand im Probelokal des MV Traboch ein Schlagwerk- und Rhythmus-Seminar mit dem Profi-Schlagzeuger Heribert Prinz statt.
Er gab den Teilnehmern wertvolle Tipps zum Einsatz und für Spieltechniken von Schlag- und Percussion-Instrumenten. Wann und wie man Schläge dämpft wurde ebenso behandelt wie Übungen für Schlagwerkregister.
Body Percussion, Zählvorschläge, Taktwechsel, Einschlagen, Fußmärsche, Wirbel-und Vorschläge, welcher Schlägel zu welchem Instrument gehört und vieles mehr wurde behandelt. Rund 30 Schlagzeuger aus zehn Vereinen und mehrere Kpm. besuchten das Seminar. Zum Abschluss waren sich alle Teilnehmer einig, dass dieser Workshop sehr bereichernd war.

*Vinzenz Keimel*

# Leistungsbericht des MB Leoben

Am 8. März wurde im Probelokal des MV St. Stefan - Kaisersberg die ordentliche Jahreshauptversammlung des MB Leoben abgehalten.
Bez.Obm. Martin Rockenschaub konnte zahlreiche Obleute und Kpm. sowie den Hausherrn, Bgm. Ronald Schlager, und LObm.-Stv. Domenik Kainzinger-Webern begrüßen. In seinem Bericht erwähnte er, dass die Funktionärsschulung „Jugend und Recht" mit Gernot Esterl mit 18 Teilnehmern sehr gut angenommen wurde.
Bez.JRef. Sarah Ziegler zeigte sich begeistert über die rege Teilnahme beim Bezirksjugendcamp in der Eisenerzer Ramsau. Sie war auch erfreut darüber, dass sich über 70 Musikschüler in der MS Trofaiach der praktischen LAZ-Prüfung stellten.
Mit den AKM Meldungen war EDV-Ref. Christoph Stoni zufrieden. Bez. Stbf. Mario Krasser erwähnte den Stabführerkurs, für den sich bereits neun Teilnehmer gemeldet haben. Bez.Kpm. Vinzenz Keimel hob die Konzertwertung in Niklasdorf, das Bezirksmusikertreffen in Kraubath an der Mur und den Vorbereitungslehrgang „Leistungsabzeichen Theorie" hervor, bei dem alle Teilnehmer die Prüfung erfolgreich abschließen konnten.

*Vinzenz Keimel*

## Murau

# Einstimmige Wahl im MB Murau

Zur Bezirksjahreshauptversammlung des MB Murau konnte Bez.Obm. Fritz Unterweger neben den Vertretern der Mitgliedskapellen auch zahlreiche Ehrengäste willkommen heißen.
Neben den Tätigkeitsberichten der einzelnen Bezirksfunktionäre und den Ansprachen der Ehrengäste wurde auch eine neue Bezirksleitung gewählt. Den eingebrachten Wahlvorschlag nahm die Generalversammlung einstimmig an.
Zum Bez.Obm. wurde wieder Fritz Unterweger gewählt, als seine Stv. fungieren Daniel Schellenberg und Andreas Ertl. Auch in den weiteren Funktionen bleiben die Ämter wie bisher besetzt, lediglich die Funktion des Bez.Schrf. wurde mit der Obfrau des MV Ranten, Tanja Karner, neu besetzt, nachdem Walter Horn diese Funktion nach 18-jähriger Tätigkeit zurückgelegt hatte.

*Walter Horn*

Bez.Obm. Unterweger mit dem scheidenden Schrf. Horn und seiner Nachfolgerin

Weiz

## Bezirksorchester 2020

Ebenso bunt und farbenfroh wie sich das Bühnenbild durch die verschiedenen Trachten des MB Weiz darbot, war auch die Programmgestaltung und Stückauswahl. Rund 60 Musiker aus dem gesamten Bezirk haben sich zusammengetan und gemeinsam musiziert. Von Musical, Filmmusik, Paso Doble, Samba sowie Polka, Walzer und Marsch ließ das vielfältige Programm keinen Wunsch offen. Die rund 320 Besucher kamen Ende Februar in der Hügellandhalle voll auf ihre Kosten und erlebten ein wahres Musikfeuerwerk. Unter der Leitung von Mastermind und Motivator Toni Mauerhofer wurden in nur sechs Gesamtproben die Stücke einstudiert. Denn wie heißt es so schön „mit Musik geht alles besser" - so wurde ein wunderschöner Abend gemeinsam verbracht und miteinander musiziert.

*Birgit Rindler*

## Casanova di musica Classico

Bei den beiden Wunschkonzerten des MV Rabnitztal-Eggersdorf in der Kulturhalle der Barmherzigen Brüder in Kainbach sowie in der Kulturhalle Eggersdorf stand die klassische Musik mit Werken von Beethoven, Ravel, Tschaikowski und Johan de Meij im Vordergrund.
Viele Besucher waren gekommen, um sich diese interessanten Konzerte anzuhören. Die Höhepunkte der Abende waren das Stück „Casanova" mit der herausragenden Solistin Katja Finsel am Violoncello sowie die Darbietung „Ungarischer Tanz Nr. 3" mit den Solistinnen Silke Hödl und Evelyn Eibisberger auf der Oboe. Passend zum Thema moderierte Franz Gollner, diesmal getarnt als Casanova, an beiden Konzertabenden.
Mehr Bilder von den Konzerten in Kainbach und Eggersdorf finden Sie auf **www.mv-rabnitzal.at**

*Johann Gollner*

# Geburtstage

**Der Steirische Blasmusikverband gratuliert ganz herzlich:**

**Marktmusikkapelle Gnas**

**Franz Trummer**
**80. Geburtstag**

# Wir trauern um ...

Der MV Bad Blumau trauert um **Friedrich Brugner,** einen hervorragenden Klarinettisten, Saxophonisten, Archivar und lieben Musikerkollegen, aber vor allem einen guten Freund.

In großer Trauer gibt der Eisenbahner MV Selzthal bekannt, dass Ehrenstabführer **Franz Dobesberger** viel zu früh verstorben ist. Die Musik war sein Leben.

Die Bergkapelle Hödlgrube Zangtal trauert um ihren ehemaligen Musiker und ihr Ehrenmitglied **Johann Steunzer,** der im 91. Lebensjahr verstorben ist.

Der MV Palfau muss in tiefer Trauer von seinem langjährigen Kpm. **Ernst Bachner,** der dieses Amt trotz seiner schweren Krankheit bis zuletzt mit großer Leidenschaft ausgeübt hat, Abschied nehmen.

# Johann

## erscheint natürlich weiter regelmäßig!

### Nächster Redaktionsschluss: 12. Juni 2020

Österreichische Post AG
MZ 03Z035171 M
Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz